

Trend-Tacho Räder und Reifen

Aufschlussreiches über den Reifenkauf



Abb.: KÜS

35 Prozent der Autofahrer wissen nicht, wie viel Profil ihre aktuell gefahrenen Reifen noch haben: So ein Ergebnis des aktuellen Trend-Tacho Räder und Reifen.

Es gibt wenige Dinge am Fahrzeug, die so stiefmütterlich behandelt werden wie die Reifen. Der eher lapidar dahin gesagte Satz, dass die Reifen rund und schwarz sind und von Zeit zu Zeit einmal gewechselt werden müssen, scheint für viele Autofahrer absolut zuzutreffen. Der „Trend-Tacho“ der Prüf- und Überwachungsorganisation KÜS und des Fachmagazins *kfz-betrieb* vom Mai dieses Jahres hat dies wieder einmal bestätigt. Im Rahmen der Umfrage wurde festgestellt, dass 35 Prozent der Befragten nicht wissen, wie viel Profil ihre aktuell gefahrenen Reifen noch haben. Dies gilt für Sommer- und Winterreifen gleichermaßen. Zwei Prozent wussten, dass sie weniger als zwei Millimeter Profil haben, neun Prozent gaben zwischen zwei und vier Millimeter Profil an. „Diese Zahlen zeigen deutlich, dass alle Kampagnen zur Aufklärung über die Reifensicherheit, die die KÜS auch unterstützt, absolut ihre Berechtigung haben“, kommentiert Peter Schuler, Bundeschäftsführer der KÜS, die Ergebnisse.

41 Prozent der Befragten haben ihre aktuell gefahrenen Reifen im Autohaus ihrer Marke gekauft, wobei diese Quote die gesamte Reifen-Erstausstattung beinhaltet. Denn bei der Frage, wo der nächste Kauf neuer Reifen statt finden wird, gaben 38 Prozent den Reifenfachhandel als Bezugsquelle an, 29 Prozent wollen im Autohaus der eigenen Marke kaufen, 18 Prozent in der freien Werkstatt und 7 Prozent in einer Filiale einer Werkstattkette. Dem Internet vertrauen nur 4 Prozent der Befragten beim Reifenkauf.

Qualitätsreifen oder Billigprodukte – auch hierzu befragte der KÜS Trend-Tacho die Autofahrer. 37 Prozent äußerten die Absicht, einen Premium-Qualitätsreifen zu kaufen, 30 Prozent wollen einer qualitativ guten so genannten Zweitmarke eine Chance geben und 11 Prozent würden eine preiswerte Marke kaufen. Ob man sich auch vorstellen könne, einen sehr preiswerten, unbekanntem Reifen zu fahren, wollte der KÜS Trend-Tacho auch wissen. 3 Prozent sagten, sie würden schon ein solches Produkt fahren und 37 Prozent könnten sich einen solchen Kauf vorstellen. Also auf insgesamt 40 Prozent der Befragten haben die Tests und Veröffentlichungen der Verbraucherschutzorganisationen, die

solche Billigreifen mit teils schlimmen Resultaten getestet hatten, keinen Einfluss bei ihren Kaufabsichten!

Beim Thema Wechsel von Winter- auf Sommerreifen scheint Eigeninitiative groß geschrieben zu werden. 88 Prozent wechseln den Reifen mit der Felge und 72 Prozent der Befragten tun dies selbst. Die Preisvorstellungen für Reifen wollte der KÜS Trend-Tacho auch wissen. 97 Euro im Schnitt sollte ein Sommer- oder Winterreifen kosten dürfen.

Fazit des BRV: Zum einen belegen die Umfrageergebnisse wieder einmal eindrucksvoll, dass es in Sachen Verbraucheraufklärung zu Rädern und Reifen noch einiges zu tun gibt. „Insofern werden auch wir – z.B. im Rahmen der Mitarbeit an der Initiative Reifenqualität – diesbezüglich weiter aktiv sein, um die Autofahrer zu sensibilisieren. Wir appellieren hiermit aber nochmals eindringlich an den Reifenfachhandel, dies durch mehr Engagement vor Ort auf breiter Basis mit zu tragen“, sagt Peter Hülzer, geschäftsführender BRV-Vorsitzender.

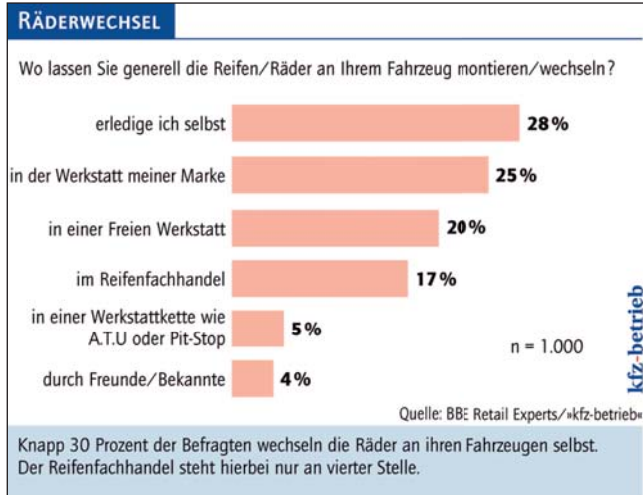
Zum anderen zeigen die Zahlen zur Einkaufsstättenwahl ein ähnliches Bild auf wie die aktuelle BRV-Markstrukturanalyse: Zwar liegt der Reifenhandel hier (noch) vor den konkurrierenden Vertriebskanälen, doch die Marktposition dürfte auf Dauer weiter wackeln, wenn es dem Reifenfachhandel nicht gelingt, sich gegenüber den Verbrauchern als **DER** ungefragte Spitzenreiter in Sachen Kompetenz rund um Räder und Reifen zu positionieren. Vom BRV geförderte Chancen hierfür gibt es genug, z.B. durch die in Kürze durch eine

Öffentlichkeitskampagne flankierte Qualifizierungsoffensive zur Montage von UHP- und Runflat-Reifen oder die Mitarbeit bei der aktuellen Reifensicherheitskampagne des DVR. Doch leider lässt die Resonanz unserer Mitgliedsunternehmen auf die verbandsseitigen Angebote erheblich zu wünschen übrig, was angesichts der aktuellen Marktsituation eigentlich nur noch dadurch zu erklären ist, dass weite Teile der Branche im seligen Tiefschlaf liegen.

Infobox



Die Umfrage „Trend-Tacho“ wird im Auftrag der Kfz-Überwachungsorganisation KÜS und des Fachmagazins kfz-betrieb von den BBE Retail Experts Köln durchgeführt. Der komplette Trend-Tacho Räder und Reifen ist unter www.trend-tacho.de zu finden.



Hier steckt noch Potenzial: In der Trend-Tacho-Umfrage gaben rund 30 Prozent der Autofahrer an, die Räder an ihrem Fahrzeug selbst zu wechseln. Erschreckend: Der Reifenfachhandel kam nur auf Platz 4!

Lkw-Pannenursachen

Reifenschäden auf Platz 2 der Hitliste

Reifenschäden sind die zweit häufigste Ursache für Pannen an Nutzfahrzeugen. Das ergab die Lkw-Pannenstatistik des ADAC TruckService auf Basis einer Stichprobe der 93.000 Pannenfälle, die im Jahr 2009 europaweit von dem Automobilclub abgewickelt wurden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben sie damit von Januar bis Dezember 2009 wieder zugenommen und machten insgesamt 27,2 Prozent der Pannen von Lkw und Bussen aus.

Im Gegensatz zu früheren Statistiken wächst laut ADAC-Analyse die Komplexität der Pannenursachen. So trugen rund 50 unterschiedliche Auslöser zu den drei größten Pannenarten Elektrik, Reifen und Motor bei.

Versagt die Elektrik und Elektronik in Nutzfahrzeugen, sind in erster Linie defekte Lichtmaschinen dafür verantwortlich, gefolgt von entleerten Batterien und schadhafte Anlassern. Reifenpannen hingegen entstehen zum größten Teil durch den Reifen selbst. Nicht ausreichend festgezogene Radmutter und Schrauben oder gebrochene Reifenbolzen nehmen nur einen geringen Teil dieser Pannenkategorie ein. Im Fall von Motorpannen sind defekte Keilriemen der Hauptauslöser für einen liegen gebliebenen Lkw. Aber auch Kühlerschäden und Probleme an Filtersystemen bzw. Schlauchverbindungen sind häufig für eine Motorpanne verantwortlich.



Reifenschäden haben im vergangenen Jahr als Pannenursache an Nutzfahrzeugen an Häufigkeit zugenommen. Sie liegen hinter Pannen an der Elektrik auf Platz 2.